

Aus der Geschichte der Stadt Leverkusen

Gert Nicolini

**Die Stadtverordnetenversammlungen
in Bergisch Neukirchen
von 1919 bis 1933**

Aus der Geschichte der Stadt Leverkusen

Verfasser:

Dr. Gert Nicolini
Am Vogelkreuz 17
51371 Leverkusen

E-Mail: gert.nicolini@web.de

Leverkusen 2013

Diese Veröffentlichung liegt nicht als originäre Druck-Auflage vor; deshalb wird bei der Verwendung der bibliographischen Angaben (z. B. als Quelle oder als Zitat) der Hinweis auf die Internet-Adresse (www.stadtgeschichte-leverkusen.de) empfohlen.

Inhaltsverzeichnis

Einführung	4
A. Erläuterungen	5
1. Zur Entwicklung der kommunalen Gebietsgliederung im Raum Leverkusen in der Zeit von 1919 bis 1933	5
2. Methodische und inhaltliche Hinweise	6
B. Thematische Übersichten	8
1. Die Sitzungsperioden und die Wahltermine	8
2. Die Größe und die Sitzverteilung	8
3. Die Wahlergebnisse - Stimmabgabe, Sitzverteilung, Mandatsträger	9
4. Die Mandatsträger - Gesamtübersicht	15
Anhang	17
1. Die Berechnung der Sitzverteilungen	17
2. Quellenverzeichnis	21
3. Literaturhinweise	21
4. Veröffentlichungen in der Reihe „Aus der Geschichte der Stadt Leverkusen“	21

Einführung

Der vorliegende Bericht informiert über die Größe und die Zusammensetzung der Stadtverordnetenversammlungen in Bergisch Neukirchen in der Zeit von 1919 bis 1933.

Der Bericht kann als Ergänzung der 1999 vom Verfasser vorgelegten Zusammenstellung der Ergebnisse der politischen Wahlen in Leverkusen für den Zeitraum von 1919 bis 1933 gesehen werden¹; dort ist für die seinerzeit selbstständigen Gemeinden und Städte im Gebiet der Stadt Leverkusen, so wie sie im Rahmen der kommunalen Neugliederung zum 1. Januar 1975 neu abgegrenzt wurde - also auch für Bergisch Neukirchen -, u. a. die Stimmenverteilung bei den Wahlen aller Gemeinderats- bzw. Stadtverordnetenversammlungen dargestellt worden, die zu der Zusammensetzung der jeweiligen Gremien geführt hat.

Bei der Erschließung des für den Bericht erforderlichen Quellenmaterials war die Unterstützung durch das Stadtarchiv Leverkusen eine außerordentlich wertvolle Hilfe; ein besonderer Dank richtet sich diesbezüglich an Frau Sylvia Geburzky, die wertvolle Hinweise auf potenzielle Quellen gab und die Nutzung der relevanten Archivmaterialien ermöglichte.

¹ Nicolini, G.: Die Ergebnisse der politischen Wahlen in Leverkusen von 1919 bis 1933, Leverkusen 1999. Vergleichbare Berichte für Wiesdorf und für Opladen hat der Verfasser 2010 und 2012 vorgelegt (Nicolini, G.: Die Gemeinderäte und Stadtverordnetenversammlungen in Wiesdorf von 1919 bis 1930, Leverkusen 2010 und Nicolini, G.: Die Stadtverordnetenversammlungen in Opladen von 1919 bis 1933, Leverkusen 2012).

A. Erläuterungen

1. Zur Entwicklung der kommunalen Gebietsgliederung im Raum Leverkusen in der Zeit von 1919 bis 1933

Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges, also zu Beginn des Zeitraumes, der dem vorliegenden Bericht zugrunde liegt, wurde das Gebiet der erst später durch kommunale Neugliederungen entstandenen (1930) bzw. erweiterten (1975) Stadt Leverkusen durch eine Reihe kleinerer Stadt- und Landgemeinden bzw. Bürgermeistereien gebildet. Die Verwaltungsgliederung ließ noch die Auswirkungen der französischen und später preußischen territorialen Neuordnungen aus der Zeit von 1806 bis 1820 erkennen, die sich im weiteren Verlauf des 19. Jahrhunderts u. a. durch die Verleihung von Stadtrechten und die Neu- bzw. Umbildung von Bürgermeistereien weiterentwickelt hatten.

Im Einzelnen handelte es sich um die Landgemeinden Wiesdorf und Bürrig in der Bürgermeisterei Küppersteg (seit 1889), die Stadtgemeinde Hitdorf (seit 1857), die Bürgermeisterei Rheindorf¹ (seit 1897), die Bürgermeisterei Schlebusch (seit 1820) mit den Gemeinden Schlebusch, Steinbüchel und Lützenkirchen sowie die Stadtgemeinden Opladen (seit 1858) und Bergisch Neukirchen (seit 1857). Alle genannten Gemeinden bzw. Bürgermeistereien gehörten zum Kreis Solingen-Land; die Kreisverwaltung hatte ihren Sitz seit 1914 in Opladen.

Am 1. April 1920 schlossen sich die beiden Landgemeinden Wiesdorf und Bürrig unter dem Namen Wiesdorf zu einer Gemeinde zusammen², die am 12. Februar 1921 die Stadtrechte erhielt.³ Im Rahmen der Neuordnung des rheinisch-westfälischen Industriegebietes wurde 1929 aus Teilen der Kreise Solingen-Land und Lennep der Landkreis Solingen-Lennep gebildet; 1931 erhielt dieser Kreis den Namen Rhein-Wupper-Kreis, weiterhin mit Kreissitz in Opladen. Am 1. April 1930 entstand aus der Stadt Wiesdorf, der Bürgermeisterei Rheindorf sowie den Landgemeinden Schlebusch und Steinbüchel die Stadt Leverkusen. Gleichzeitig wurde die Gemeinde Lützenkirchen in die Stadt Opladen eingemeindet; dabei wurden Teile Lützenkirchens (Klein-Hamberg, Bornheim und Dürscheid) der Stadt Burscheid zugesprochen.⁴

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf die Stadt Bergisch Neukirchen.

¹ Die Bürgermeisterei Rheindorf wurde in Personalunion durch den Bürgermeister von Hitdorf mitverwaltet.

² Der Zusammenschluss der beiden Gemeinden hatte die gleichzeitige Auflösung der Bürgermeisterei Küppersteg zur Folge.

³ Beide Ereignisse waren Anlass für vorgezogene Wahlen des Gemeinderates bzw. der Stadtverordnetenversammlung; sie fanden am 30. Mai 1920 und am 19. Juni 1921 statt.

⁴ Die Neugliederung zum 1. April 1930 hatte die zeitgleiche Auflösung der Bürgermeisterei Schlebusch zur Folge. Die notwendig gewordenen vorgezogenen Wahlen der Stadtverordnetenversammlungen in Leverkusen und in Opladen fanden in beiden Städten am 13. Juli 1930 statt.

2. Methodische und inhaltliche Hinweise

Der Bericht enthält in Teil A eine kurze Beschreibung der Entwicklung der kommunalen Gebietsgliederung im Raum Leverkusen in der Zeit von 1919 bis 1933 und einige wichtige methodische und inhaltliche Hinweise. Teil B umfasst Übersichten über die Wahltermine und die Sitzungsperioden der Stadtverordnetenversammlungen, deren Größe und Sitzverteilung, die Ergebnisse der Wahlen sowie die Mandatsträger während der einzelnen Sitzungsperioden und in einer Gesamtaufistung. Im abschließenden Anhang finden sich Hinweise zur Berechnung der Sitzverteilung, das Quellenverzeichnis, einige Literaturhinweise und eine Übersicht über die bisher vorliegenden Veröffentlichungen in der Reihe „Aus der Geschichte der Stadt Leverkusen“.

Der Zeitraum, der für den vorliegenden Bericht gewählt wurde, orientiert sich an der allgemein in der Geschichte des deutschen Reiches als „Weimarer Republik“ bezeichneten Periode; er lässt sich auch als gesondert zu betrachtender Zeitabschnitt auf der kommunalpolitischen Ebene rechtfertigen: Die allgemeine politische Zäsur, die mit dem Ende des Ersten Weltkrieges, der revolutionären Ereignisse des Jahres 1918 und der politischen Neuorientierung durch die veränderten Verfassungsbestimmungen der Weimarer Republik reichsweit von Bedeutung war, markiert auch in den Städten und Gemeinden einen politisch-administrativen Neubeginn, der sich auch in der Einführung des neuen Wahlrechtes nach den Grundsätzen einer freien, gleichen, geheimen, direkten und allgemeinen Wahl widerspiegelt. Wesentliche Änderungen waren z. B. die Aufhebung des preußischen Drei-Klassen-Wahlrechtes und die Einführung des aktiven und passiven Wahlrechtes für Frauen. Die Sitzverteilung folgte dem Prinzip des Verhältniswahlrechtes.¹ Das Jahr 1933 markiert mit dem Beginn der nationalsozialistischen Herrschaft nicht nur reichsweit, sondern ebenso auch auf der kommunalpolitischen Ebene das Ende der Weimarer Republik.

Anhand der zugänglichen Quellen ist es weitgehend gelungen, eine vollständige Übersicht zusammenzustellen. Da insbesondere die Geburts- und Sterbedaten der Mandatsträger in vielen Fällen nicht ermittelt werden konnten, wurde auf eine diesbezügliche Angabe verzichtet. Angegeben werden konnte allerdings der jeweilige Beruf und der Wohnort² der Stadtverordneten. Die Zeitpunkte der Mandatswechsel während der Ratsperioden konnten häufig nicht genau ausfindig gemacht werden. Einige Quellen enthalten fehlerhafte Angaben. Alle Informationen im vorliegenden Bericht erfolgen ohne Gewähr. Ergänzende Angaben und Hinweise auf fehlerhafte Nachweise nimmt der Verfasser gerne entgegen.

Für die Übersicht über die Wahlergebnisse in Teil B, Punkt 3, wurde die alphabetische Reihenfolge der Wahlvorschläge gewählt.

In der Übersicht der Mandatsträger in Teil B, Punkt 4, ist die Dauer der Mitgliedschaft in den Stadtverordnetenversammlungen angegeben. Dabei handelt es sich grundsätzlich um die Zeitspanne zwischen den jeweiligen Wahlen.³ Ein eventueller Verlust des Mandates durch Verzicht sowie die Übernahme eines Mandates als Nachfolger ist mit dem jeweili-

¹ Siehe hierzu die Übersichten im Anhang, Punkt 1, S. 17ff.

² Ortslage innerhalb der Stadt Bergisch Neukirchen; mit „Bergisch Neukirchen“ ist dabei der westlich gelegenen Teil der Stadt (Ortsmitte) gemeint.

³ z. B. 1919 (W) - 1924 (W)

gen Datum angegeben.¹ Wechselnde Kandidaturen für verschiedene Wahlvorschläge wurden gesondert ausgewiesen. Soweit bei Mandatswechseln während einer Sitzungsperiode die genauen Daten des Ausscheidens eines Mitgliedes bzw. der Annahme des Mandates durch den betreffenden Nachfolger nicht bekannt waren, wurde ersatzweise die jeweils letzte bzw. erste Teilnahme an einer Sitzung der Stadtverordnetenversammlung gewählt. Die Übersicht enthält gegebenenfalls auch einen Hinweis auf eine Mitgliedschaft im Rat der Stadt Bergisch Neukirchen nach dem Zweiten Weltkrieg², nicht aber auf ein eventuelles Mandat vor 1919.

Das Parteienspektrum der Weimarer Republik war stark zersplittert.³ Bei den Wahlen zu den kommunalen Parlamenten kam es häufig zur Bildung gemeinsamer oder verbundener Listen mehrerer Parteien. Bei den Wahlen der Stadtverordnetenversammlungen in Bergisch Neukirchen traten die allgemein politisch aktiven Parteien nicht in Erscheinung⁴: Die Wahlvorschläge wurden von lokalen Listen eingereicht, die allerdings sehr wohl politische Richtungen vertraten. So waren z. B. 1919 die Liste „Becker“ sozialistisch, die Liste „Zander“ bürgerlich und die Liste „Kauermann“ liberal demokratisch orientiert. Im Folgenden werden die Wahlvorschläge so benannt wie sie eingereicht wurden.

¹ z. B. 1924 (W) - 26.08.1926 (V) oder 31.10.1921 (N) - 1924 (W); so auch in Teil B, Punkt 3.

Ein Mandatsverzicht ist mit dem Datum der entsprechenden Erklärung und die Übernahme eines Mandates als Nachfolger mit dem Datum der Erklärung der Annahme des Mandates angegeben.

² 1946 ▷. Die Angaben beziehen sich auf die diesbezüglichen Wahlen seit 1946. Die erste allgemeine freie Kommunalwahl nach dem Zweiten Weltkrieg fand (in kreisangehörigen Gemeinden und Ämtern) am 15. September 1946 statt.

³ Vgl. z. B. Tormin, W.: Geschichte der deutschen Parteien seit 1848, 3. Aufl., Stuttgart 1968, insb. S. 129, Lösche, P.: Kleine Geschichte der deutschen Parteien, Stuttgart 1993, S. 65ff., v. Alemann, U.: Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland (Grundwissen Politik - Bd. 26), Opladen 2000 und Vogt, M.: Parteien in der Weimarer Republik, in: Bracher, K. D., Funke, M. und Jacobsen, H.-A. (Hrsg.): Die Weimarer Republik 1918-1933 - Politik - Wirtschaft - Gesellschaft (Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung - Bd. 251), 3. Aufl., Bonn 1998, S. 134ff.

⁴ mit Ausnahme der KPD (1924 und 1929) und der Volksrechtspartei (1929)

B. Thematische Übersichten

1. Die Sitzungsperioden und die Wahltermine

Folge	Sitzungsperiode von ... bis ...	Wahltag	erste Sitzung	letzte Sitzung	Zahl der Sitzungen
1	1919 - 1924	02.11.1919	02.12.1919	27.03.1924	30
2	1924 - 1929	04.05.1924	26.05.1924	24.10.1929	44
3	1929 - 1933	17.11.1929	23.12.1929	18.10.1932	12

2. Die Größe und die Sitzverteilung

Wahlvorschlag	Sitzungsperiode		
	1919 - 1924	1924 - 1929	1929 - 1933
Liste „Becker“	6	-	-
Liste „Kauermann“	2	-	-
Liste „Kolk“	3	-	-
Liste „Zander“	1	-	-
Arbeiterliste	-	3	-
Arbeiter-Einheitsliste	-	-	2
Bürgerliche Einheitsliste	-	8	-
KPD	-	3	3
Bürgerliche Liste	-	-	5
Unparteiische Liste Schulbezirk Pattscheid	-	-	2
Volksrechtspartei	-	-	2
insgesamt	12	14	14

3. Die Wahlergebnisse - Stimmabgabe, Sitzverteilung, Mandatsträger

Wahl am 2. November 1919:

Wahlberechtigte:	absolut	in %	Wähler:	absolut	in %
	1.569	100,0		1.212	77,2

gültige Stimmen:	absolut	in %	ungültige Stimmen:	absolut	in %
	1.209	99,8		3	0,2

Stimmenverteilung:	absolut	in %	Sitzverteilung:	absolut	in %
Liste „Becker“	581	48,1	Liste „Becker“	6	50,0
Liste „Kauermann“	198	16,4	Liste „Kauermann“	2	16,7
Liste „Kolk“ ¹	285	23,6	Liste „Kolk“ ¹	3	25,0
Liste „Zander“ ²	145	12,0	Liste „Zander“ ²	1	8,3
sonstige	-	-	sonstige	-	-
insgesamt	1.209	100,0	insgesamt	12	100,0

¹ Landwirtschaftliche Vereinigung

² Freie Bürgerliche Vereinigung

Stadtverordnete:		
Becker, Hugo	Liste „Becker“	
Effertz, Hubert	Liste „Becker“	bis 11.10.1921 (V); N. ab 31.10.1921: Becker, Josua
Hahn, Franz	Liste „Becker“	bis 23.03.1920 (V); N. ab 03.04.1920: Westermann, Georg
Luchtenberg, Robert	Liste „Becker“	
Schleutermann, August	Liste „Becker“	
Will, Otto	Liste „Becker“	bis 29.06.1923 (V); N. ab 07.08.1923: Hirschfeld, Rudolf
Kauermann, Richard	Liste „Kauermann“	
Säger, Wilhelm	Liste „Kauermann“	
Jansen, Max	Liste „Kolk“	
Kolk, Eugen Hugo	Liste „Kolk“	
Schöning, Erich	Liste „Kolk“	
Zander, Reinhold	Liste „Zander“	

Wahl am 4. Mai 1924:

Wahlberechtigte:	absolut	in %	Wähler:	absolut	in %
	1.697	100,0		1.381	81,4

gültige Stimmen:	absolut	in %	ungültige Stimmen:	absolut	in %
	1.369	99,1		12	0,9

Stimmenverteilung:	absolut	in %	Sitzverteilung:	absolut	in %
Arbeiterliste	315	23,0	Arbeiterliste	3	21,4
Bürgerliche Einheitsliste	726	53,0	Bürgerliche Einheitsliste	8	57,1
KPD	328	24,0	KPD	3	21,4
sonstige	-	-	sonstige	-	-
insgesamt	1.369	100,0	insgesamt	14	100,0

Stadtverordnete:		
Becker, Hugo	Arbeiterliste	
Lindenberg, Hugo	Arbeiterliste	
Westermann, Georg	Arbeiterliste	
Hamacher, Hermann	Bürgerliche Einheitsliste	
Hastrich, Wilhelm	Bürgerliche Einheitsliste	
Jansen, Max	Bürgerliche Einheitsliste	
Kauermann, Richard	Bürgerliche Einheitsliste	
Kolk, Eugen Hugo	Bürgerliche Einheitsliste	
Schnaare, Hugo	Bürgerliche Einheitsliste	
Schöning, Erich	Bürgerliche Einheitsliste	
Sitte, Rolf	Bürgerliche Einheitsliste	
Becker, Albert	KPD	bis 26.08.1926 (V); N. ab 13.12.1926: Sondermann, Rudolf
Hölzer, Ernst	KPD	
Müller, Wilhelm	KPD	bis 19.05.1928 (V); N. ab 29.06.1928: Hindrichs, Alfred

Wahl am 17. November 1929:

Wahlberechtigte:	absolut	in %	Wähler:	absolut	in %
	1.783	100,0		1.123	63,0

gültige Stimmen:	absolut	in %	ungültige Stimmen:	absolut	in %
	1.106	98,5		17	1,5

Stimmenverteilung:	absolut	in %	Sitzverteilung:	absolut	in %
Arbeiter-Einheitsliste	193	17,5	Arbeiter-Einheitsliste	2	14,3
Bürgerliche Liste	342	30,9	Bürgerliche Liste	5	35,7
KPD	206	18,6	KPD	3	21,4
Unparteiische Liste Schulbezirk Patt-scheid	203	18,4	Unparteiische Liste Schulbezirk Patt-scheid	2	14,3
Volksrechtspartei	162	14,6	Volksrechtspartei	2	14,3
sonstige	-	-	sonstige	-	-
insgesamt	1.106	100,0	insgesamt	14	100,0

Stadtverordnete:		
Becker, Hugo	Arbeiter- Einheitsliste	
Westermann, Georg	Arbeiter- Einheitsliste	
Jansen, Max	Bürgerliche Liste	
Kolk, Eugen Hugo	Bürgerliche Liste	
Rüttgers, Karl	Bürgerliche Liste	
Schmidt, Alfred	Bürgerliche Liste	
Tillmanns, Walter	Bürgerliche Liste	
Effertz, Hubert	KPD	
Hindrichs, Alfred	KPD	bis 30.03.1931 (V); N. ab 29.09.1931: Sondermann, Rudolf
Schmitz, Artur	KPD	
Hamacher, Oswald	Unparteiische Liste Schulbe- zirk Pattscheid	
Rosenbaum, Willi	Unparteiische Liste Schulbe- zirk Pattscheid	bis 29.03.1932 (V); ab 18.10.1932: Forst, Ewald
Faust, Wilhelm	Volksrechts- partei	
Thelen, Peter	Volksrechts- partei	

4. Die Mandatsträger - Gesamtübersicht

Becker, Albert	Schreiner (Linde) KPD: 1924 (W) - 26.08.1926 (V)
Becker, Hugo	Hilfsschlosser, Hilfsschreiner, Schreiner (Romberg) Liste „Becker“: 1919 (W) - 1924 (W) Arbeiterliste: 1924 (W) - 1929 (W) Arbeiter-Einheitsliste: 1929 (W) - 1933 (W)
Becker, Josua	Bandwirker (Romberg) Liste „Becker“: 31.10.1921 (N) - 1924 (W)
Effertz, Hubert	Schlosser (Hüschede) Liste „Becker“: 1919 (W) - 11.10.1921 (V) KPD: 1929 (W) - 1933 (W)
Faust, Wilhelm	Landwirt (Atzlenbach) Volksrechtspartei: 1929 (W) - 1933 (W)
Forst, Ewald	Kaufmann (Romberg) Unparteiische Liste Schulbezirk Pattscheid: 18.10.1932 (N) - 1933 (W) 1946 ▷
Hahn, Franz	Hilfsschlosser (Imbach) Liste „Becker“: 1919 (W) - 23.03.1920 (V)
Hamacher, Hermann	Fouragehändler (Pattscheid) Bürgerliche Einheitsliste: 1924 (W) - 1929 (W)
Hamacher, Oswald	Bahnhofsvorsteher (Pattscheid) Unparteiische Liste Schulbezirk Pattscheid: 1929 (W) - 1933 (W)
Hastrich, Wilhelm	Schreinermeister (Bergisch Neukirchen) Bürgerliche Einheitsliste: 1924 (W) - 1929 (W) 1946 ▷
Hindrichs, Alfred	Werkstättenarbeiter (Lindenstraße) KPD: 29.06.1928 (N) - 30.03.1931 (V)
Hirschfeld, Rudolf	Kaufmann (Bergisch Neukirchen) Liste „Becker“: 07.08.1923 (N) - 1924 (W)
Hölzer, Ernst	Anstreicher (Romberg) KPD: 1924 (W) - 1929 (W)
Jansen, Max	Landwirt (Atzlenbach) Liste „Kolk“: 1919 (W) - 1924 (W) Bürgerliche Einheitsliste: 1924 (W) - 1929 (W) Bürgerliche Liste: 1929 (W) - 1933 (W)
Kauermann, Richard	Anstreichermeister (Bergisch Neukirchen) Liste „Kauermann“: 1919 (W) - 1924 (W) Bürgerliche Einheitsliste: 1924 (W) - 1929 (W)
Kolk, Eugen Hugo	Landwirt (Bergisch Neukirchen) Liste „Kolk“: 1919 (W) - 1924 (W) Bürgerliche Einheitsliste: 1924 (W) - 1929 (W) Bürgerliche Liste: 1929 (W) - 1933 (W)
Lindenberg, Hugo	Schlosser (Bergisch Neukirchen) Arbeiterliste: 1924 (W) - 1929 (W)
Luchtenberg, Robert	Bauunternehmer (Imbach) Liste „Becker“: 1919 (W) - 1924 (W)
Müller, Wilhelm	Schreiner (Hüschede) KPD: 1924 (W) - 19.05.1928 (V)
Rosenbaum, Willi	Schlosser (Pattscheid) Unparteiische Liste Schulbezirk Pattscheid: 1929 (W) - 29.03.1932 (V) 1946 ▷

Rüttgers, Karl	Händler (Imbach) Bürgerliche Liste: 1929 (W) - 1933 (W)
Säger, Wilhelm	Hauptlehrer (Pattscheid) Liste „Kauermann“: 1919 (W) - 1924 (W)
Schleutermann, August	Werkmeister (Flabbenhäuschen) Liste „Becker“: 1919 (W) - 1924 (W)
Schmidt, Alfred	1. Lehrer (Pattscheid) Bürgerliche Liste: 1929 (W) - 1933 (W)
Schmitz, Artur	Fabrikarbeiter (Hüschede) KPD: 1929 (W) - 1933 (W)
Schnaare, Hugo	Kreisgärtner (Bergisch Neukirchen) Bürgerliche Einheitsliste: 1924 (W) - 1929 (W)
Schöning, Erich	Landwirt (Pattscheid) Liste „Kolk“: 1919 (W) - 1924 (W) Bürgerliche Einheitsliste: 1924 (W) - 1929 (W)
Sitte, Rudolf	Kaufmann (Grund) Bürgerliche Einheitsliste: 1924 (W) - 1929 (W)
Sondermann, Rudolf	Schlosser (Hüschede) KPD: 13.12.1926 (N) - 1929 (W) und 29.09.1931 (N) - 1933 (W)
Thelen, Peter	Mat.-Aufseher (Bergisch Neukirchen) Volksrechtspartei: 1929 (W) - 1933 (W)
Tillmanns, Walter	Gastwirt (Bergisch Neukirchen) Bürgerliche Liste: 1929 (W) - 1933 (W)
Westermann, Georg	Schreiner (Hüschede, Jahnstraße) Liste „Becker“: 03.04.1920 (N) - 1924 (W) Arbeiterliste: 1924 (W) - 1929 (W) Arbeiter-Einheitsliste: 1929 (W) - 1933 (W)
Will, Otto	Schlosser (Pattscheid) Liste „Becker“: 1919 (W) - 29.06.1923 (V)
Zander, Reinhold	Schlosser (Atzlenbach) Liste „Zander“: 1919 (W) - 1924 (W)

Anhang

1. Die Berechnung der Sitzverteilungen

Die Gemeindevertretungen wurden nach den Grundsätzen des Verhältniswahlrechtes gewählt. Die Verteilung der Sitze auf die einzelnen Wahlvorschläge erfolgte auf der Basis der jeweils erzielten Stimmen nach dem „Höchstzahlverfahren“ nach D’Hondt. Der belgische Rechtswissenschaftler Victor D’Hondt (1841-1901) war ein vehementer Verfechter des Verhältniswahlrechts.

Bei dem von ihm entwickelten Verfahren wird die Zahl der von jeder Partei erzielten Stimmen nacheinander durch die aufsteigende Folge der natürlichen Zahlen (beginnend mit 1) dividiert. Die so ermittelten Zahlen werden als „Höchstzahlen“ bezeichnet. Der Dividend bleibt bei der Berechnung immer gleich: Er ist stets die auf jede Partei entfallende Zahl der Stimmen.

Die Höchstzahlen werden danach - über alle Parteien hinweg - absteigend nach ihrer Größe in eine Rangfolge gebracht. Nach der so ermittelten Reihenfolge werden die Sitze - beginnend mit Platz 1 - verteilt. Es finden so viele Höchstzahlen Berücksichtigung, wie Sitze zu vergeben sind.

Für verbundene Listen wurde die Zahl der Sitze in einem ersten Schritt gemeinsam errechnet; anschließend erfolgte eine Aufteilung der ermittelten Sitzzahl auf die einzelnen Parteien, und zwar ebenfalls nach D’Hondt.

Eine Sperrklausel gab es nicht: Alle Parteien nahmen an dem Sitzverteilungsverfahren teil.

Anhand der folgenden Berechnungsübersichten ist die Verteilung der Mandate für alle drei Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung in Bergisch Neukirchen nachvollziehbar.

Die Vergabe der so ermittelten Zahl der den einzelnen Parteien zustehenden Sitze an die Bewerber erfolgte in der Reihenfolge der von den Parteien vorgelegten Listen.

Im Fall der Nichtannahme der Wahl rückte der jeweils nächstplatzierte, zunächst nicht berücksichtigte Bewerber nach, es sei denn, dass auch er sein Mandat nicht annahm; dann kam der übernächste Bewerber auf der Liste zum Zuge. Dasselbe Verfahren galt auch bei einem Mandatsverzicht oder nach dem Tod eines Mandatsträgers während einer Wahlperiode.

Stadtverordnetenwahl am 2.11.1919 (12 Sitze)

Liste	Stimmen		Stimmen
Liste „Becker“	581		581
Liste „Kauermann“	198	verbundene Listen	628
Liste „Kolk“	285		
Liste „Zander“	145		
gültige Stimmen	1.209		1.209

Teiler	„Becker“		„Kauermann“/„Kolk“/„Zander“	
1	581	2	628	1
2	291	4	314	3
3	194	6	209	5
4	145	8	157	7
5	116	10	126	9
6	97	12	105	11
7	83		90	
Sitze	6			6

Aufteilung der verbundenen Listen:

Teiler	„Kauermann“		„Kolk“		„Zander“	
1	198	2	285	1	145	3
2	99	5	143	4	73	
3	66		95	6	48	
4	50		71		36	
Sitze	2		3		1	

Stadtverordnetenwahl am 4.5.1924 (14 Sitze)

Liste	Stimmen
Arbeiterliste	315
Bürgerliche Einheitsliste	726
KPD	328
gültige Stimmen	1.369

Teiler	Arbeiterliste		Bürgerliche Einheitsliste		KPD	
	Stimmen	Sitze	Stimmen	Sitze	Stimmen	Sitze
1	315	4	726	1	328	3
2	158	8	363	2	164	7
3	105	12	242	5	109	11
4	79		182	6	82	
5	63		145	9	66	
6	53		121	10	55	
7	45		104	13	47	
8	39		91	14	41	
9	35		81		36	
Sitze		3		8		3

Stadtverordnetenwahl am 17.11.1929 (14 Sitze)

Liste	Stimmen
Arbeiter-Einheitsliste	193
Bürgerliche Liste	342
KPD	206
Unparteiische Liste Schulbezirk Pattscheid	203
Volksrechtspartei	162
gültige Stimmen	1.106

Teiler	Arbeiter-Einheitsliste		Bürgerliche Liste		KPD		Unparteiische Liste Schulbezirk Pattscheid	
	Stimmen	Sitze	Stimmen	Sitze	Stimmen	Sitze	Stimmen	Sitze
1	193	4	342	1	206	2	203	3
2	97	10	171	5	103	8	102	9
3	64		114	7	69	13	68 (67,7)	
4	48		86	11	52		51	
5	39		68 (68,4)	14	41		41	
6	32		57		34		34	
Sitze		2		5		3		2

Teiler	Volksrechtspartei	
	Stimmen	Sitze
1	162	6
2	81	12
3	54	
4	41	
5	32	
6	27	
Sitze		2

2. Quellenverzeichnis

Bergische Arbeiterstimme vom 28.10.1919, vom 04.11.1919, vom 06.05.1924 und vom 18.11.1929

Bergische Post vom 29.10.1919, vom 04.11.1919, vom 05.05.1924 und vom 18.11.1929

Nicolini, G.: Die Ergebnisse der politischen Wahlen in Leverkusen von 1919 bis 1933, Leverkusen 1999

Opladener Zeitung vom 28.10.1919, vom 01.11.1919, vom 04.11.1919, vom 12.11.1919, vom 05.05.1924, vom 09.11.1929, vom 18.11.1929 und vom 22.11.1929

Stadtarchiv Leverkusen: Akten 60.53, 60.81, 60.82, 1480.5

3. Literaturhinweise

Lösche, P.: Kleine Geschichte der deutschen Parteien, Stuttgart 1993

Tormin, W.: Geschichte der deutschen Parteien seit 1848, 3. Aufl., Stuttgart 1968

v. Alemann, U.: Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland (Grundwissen Politik - Bd. 26), Opladen 2000

Vogt, M.: Parteien in der Weimarer Republik, in: Bracher, K. D., Funke, M. und Jacobsen, H.-A. (Hrsg.): Die Weimarer Republik 1918-1933 - Politik - Wirtschaft - Gesellschaft (Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung - Bd. 251), 3. Aufl., Bonn 1998, S. 134ff

4. Veröffentlichungen in der Reihe „Aus der Geschichte der Stadt Leverkusen“

Nicolini, G.: Die Ergebnisse der politischen Wahlen in Leverkusen von 1946 bis 1990, Leverkusen 1993

Nicolini, G.: Die Ergebnisse der politischen Wahlen in Leverkusen von 1919 bis 1933, Leverkusen 1999

Nicolini, G.: Die Gemeinderäte in Leverkusen von 1946 bis 1974, Leverkusen 2002 (1. und 2. Auflage)

Nicolini, G.: Die Ergebnisse der Reichstagswahlen in Leverkusen von 1871 bis 1912, Leverkusen 2007
(www.stadtgeschichte-leverkusen.de; keine Print-Version)

- Nicolini, G.: Die Gemeinderäte und Stadtverordnetenversammlungen in Wiesdorf von 1919 bis 1930, Leverkusen 2010
(www.stadtgeschichte-leverkusen.de; keine Print-Version)
- Nicolini, G.: Der Einzelhandel im Stadtzentrum von Leverkusen - Strukturelle Veränderungen im Standortgefüge von 1960 bis 2010, Leverkusen 2012
(www.stadtgeschichte-leverkusen.de; keine Print-Version)
- Nicolini, G.: Die Stadtverordnetenversammlungen in Opladen von 1919 bis 1933, Leverkusen 2012
(www.stadtgeschichte-leverkusen.de; keine Print-Version)
- Nicolini, G.: Die Stadtverordnetenversammlungen in Bergisch Neukirchen von 1919 bis 1933, Leverkusen 2013
(www.stadtgeschichte-leverkusen.de; keine Print-Version)